

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

163 (16.7.1906)



gab Fink aus Hannover das Bundesbanner der Obhut der Stadt München, deren erster Bürgermeister, Ritter v. Borscht, das Banner entgegennahm mit dem Wunsche, daß auch das diesjährige deutsche Bundesfest jedes deutsch-fühlende Herz in der Liebe zu dem großen gemeinsamen Vaterlande und in der Heiligung unserer höchsten Güter stärken und kräftigen möge. Unter immer erneuten Kundgebungen zog dann der Festzug zum Schützenplatz auf die Festwiese hinaus.

Strasburg, 13. Juli. Der im Ausland befindliche frühere sozialistische Reichstagsabgeordnete von Mülhausen, Ferdinand Bueb, wird, dem „Eisäffer“ zufolge, von der Mülhauser Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 14. Juli. Auf den Bergen trat gestern Schneefall ein. Der Schnee reicht hier bereits bis 1500 Meter Seehöhe herab. Viele Viehhalmen liegen schon im Schnee.

#### Schweiz.

Bern, 14. Juli. Das eidgenössische Turnfest wurde heute mittag mit dem Empfang der Bundesfahne am Bahnhof und einem Zug durch die Stadt eröffnet. Elftausend Turner nehmen an dem Fest teil, darunter Abteilungen aus Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien. Die Stadt ist glänzend geschmückt.

#### Frankreich.

Paris, 14. Juli. In den nächsten Tagen wird die Ernennung Dreyfus' zum Ritter der Ehrenlegion selbst erfolgen. Dreyfus wird alsdann einem bestimmten Truppenteil überwiesen und vor diesem im öffentlichen Zeremoniell deforziert werden, als Ausgleich für seine Degradation im Jahre 1894. Man nimmt lt. „Frk. Ztg.“ an, daß Dreyfus alsdann nach kurzem oder längerem Urlaub seinen Abschied nehmen wird, aus Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit, die ihm die Ausübung des regelmäßigen Offiziersdienstes nicht mehr möglich macht.

#### Holland.

\* Amsterdam, 15. Juli. Die aus Anlaß der Feier der 300. Wiederkehr des Geburtstages Rembrandts hier veranstaltete Ausstellung von Gemälden zeitgenössischer Maler wurde heute eröffnet.

#### Spanien.

\* Madrid, 14. Juli. In dem Gefängnis von Tarragona brach unter den 800 Insassen eine Revolte aus. Durch das Eingreifen einer Abteilung Soldaten unter der Leitung des Gouverneurs, welcher drohte, er werde schießen lassen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Einige Gefangene entkamen.

#### Italien.

Rom, 14. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ gibt eine Meldung des vatikanischen Mitarbeiters der „Stampa“ wieder, in der er von einem traurigen hässlichen Zustand des Vatikan's überraschende Mitteilungen macht.

„Schön, Madame!“ erwiderte dieser und entfernte sich.

„Er ist nur in das nächste Wirtshaus gegangen, um sich ein Blatt Papier geben zu lassen,“ erklärte sie darauf ihrem Bruder.

„Die Mühe hättest Du ihm ersparen können,“ erwiderte Möller. „Noch habe ich ein gutes Gedächtnis. Aber gleichviel! Nun sind wir den Menschen los . . . er könnte etwas von unserer Unterhaltung erhörten. — Also, Du willst mir das Geld wirklich geben?“

„Ja . . . das heißt unter einer Bedingung . . .“

„Und diese ist?“

„Du mußt mir dafür einen Gegendienst leisten.“

„Gern! Du brauchst nur zu sagen, was Du wünschtest.“

„Du hast bei Deinem Lebenswandel doch gewiß die verschiedensten Bekanntschaften gemacht. Bist Du vielleicht jemals mit einem italienischen Chemiker, der zwar sehr arm, aber gleichzeitig sehr geschickt in seiner Kunst ist, zusammengetroffen?“

Möller besann sich einen Augenblick, während seine Schwester ihn scharf beobachtete.

„D, ich weiß, wen Du meinst,“ erwiderte er nach einer kleinen Weile. „Der Mann nennt sich Signor Conti. Seinen nächsten Freunden ist es ein Geheimnis, wovon und wie er lebt.“

Als in den letzten Tagen sich Sprünge in den Wänden zeigten, wurden sofort Architekten mit der Untersuchung des Palastes beauftragt. Sie fanden, daß der Vatikan baulich schwer gefährdet sei, besonders bedroht sei der herrliche Gebäudeteil Borgia, die Residenz des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val. Die Gemächer des Papstes sind derart bedroht, daß er einen anderen Teil beziehen mußte. Die Architekten stellten auch den Untergang zahlreicher Kunstwerke fest und fanden zwischen der Decke der sizilianischen Kapelle und dem Dache den bisher nur dem Namen nach bekannten geheimen Kerker, der ehemals für Staatsverbrecher diente.

#### Rußland.

\* Petersburg, 15. Juli. Im Peterhofer Park tötete gestern ein anständig gekleideter Mann vor den Augen des promenierenden Publikums den General Koslow durch 3 Revolverkugeln. Vom Publikum verfolgt feuerte der Mörder noch 3 Schüsse ab, er wurde aber dennoch festgenommen.

\* Petersburg, 15. Juli. Der ermordete Generalmajor Koslow stand dem politischen Leben ganz fern. Man behauptet, daß der General, der große Aehnlichkeit mit General Trepow hatte, das Opfer eines Irrtums geworden ist. Der Mörder, ein junger Mann von 26 Jahren, habe geglaubt, Trepow vor sich zu sehen.

\* Sebastopol, 15. Juli. Die Beisezung des Admirals Tschuchnin fand gestern in der Bladimirkathedrale statt, in der Nakhimow und andere Helden des Krimkrieges ruhen.

\* Nikolajew, 15. Juli. Der Vertreter einer Zuckfabrik wurde gestern auf dem Wege zur Bank von Bewaffneten um 30 000 Rubel beraubt. Ein Räuber wurde ergriffen, ein anderer von Soldaten erschossen, die übrigen entkamen.

#### Verschiedenes.

— Unter dem Korpskommando des Grafen Häfeler waren in Metz verschiedene Ehrenposten für höhere Offiziere eingezogen, auch die Verwendung von Offiziersburtschen zu anderen als zu persönlichen Dienstleistungen verboten worden. Ferner hatte das Gouvernement den Unteroffizieren und Mannschaften das Frontmachen vor den Vorgesetzten in denjenigen Straßen erlassen, in denen Straßenbahnzüge fahren. Diese Anordnung ist durch Parolebefehl wieder aufgehoben worden; es muß also von jetzt ab wieder wie früher in allen Straßen Front gemacht werden. Auch die Offiziersburtschen steht man wieder bei Betätigungen, die mit dem Häfeler'schen Verbot nicht in Einklang stehen.

— An einen lehrreichen Vorgang in Oesterreich erinnern die „Leipz. N. Nachr.“ aus Anlaß des Endes der Dreyfus-Affäre. Das Blatt schreibt: „Daß es für einen Soldaten noch

höhere Pflichten gibt als die Erklämpfung seines persönlichen Rechts, dafür mag ein Beispiel angeführt werden: Der österreichische Feldzeugmeister Benedek, der nach Königgrätz alle Schuld auf sich nahm, alle Briefe und Schriftstücke, die andere, die die österreichische Regierung schwer belasteten, verbrannte, der keine Memoiren, kein Tagebuch, nichts hinterließ, um keine Möglichkeiten zu geben, andere, die in hohen Ehren ruhig weiterlebten, anzuklagen, der sich still in einem Winkel verkroch und dort als vergessener Mann starb. Auch Benedek konnte sich sein Recht erkämpfen, er brauchte nur den Mund zu öffnen, er konnte die Korruption, die Unfähigkeit, die Schädlichkeit in den hohen Kreisen enthüllen, er konnte unschuldig dastehen. Er tat es nicht, er schwieg. Denn er war Soldat, er war ein großer, vornehmer Charakter.

— Von der körperlichen Frische der 80jährigen früheren Kaiserin Eugenie, die vor einigen Tagen in Fisch zum Besuch bei Kaiser Franz Josef weilte, entwirft ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ folgendes Bild: „Alles war vom blühenden Aussehen der greisen Kaiserin überrascht. Erstaut konnte man wahrnehmen, daß es der alles zerstörenden Zeit und all dem Unglück, das über diese Frau hereingebrochen, nicht gelungen ist, die edlen Formen dieses Gesichtes zu vernichten. Die feinen, runden Linien sind freilich geschwunden. Sie haben härteren Zügen Platz gemacht. Der unendliche Schmerz hat seine Spuren in dieses Antlitz gegraben. Es ist aber das Antlitz einer vornehmen Frau, ein Gesicht, das wie der Torso eines antiken Kunstwerkes von vergangener Schönheit und Größe erzählt. Die zehrenden Jahre und das viele Weinen haben den berühmten Glanz dieser Augen nicht gänzlich zu zerstören vermocht. Ausdrucksvoll blicken sie unter den starken Augenbrauen hervor. Eine gesunde, leichte Röte deckt die Wangen der Kaiserin und nicht seltsam vom üppigen, schneeweißen Haar ab, das unter dem schwarzen Hute hervorquillt.“

— Großstadt und Lebensdauer. Die oft verteidigte Ansicht, die Weltstadt reibe die Menschen schnell auf, so daß sie kein hohes Alter erreichen können, wird durch die Erhebungen bei der letzten Volkszählung in Frankreich energisch dementiert. Die Ziffern dieser Zählung beweisen, daß die Stadt Paris allein ohne Banneile 10 509 Personen im Alter von über 80 Jahren zählt, was einen Prozentsatz ausmacht, der bedeutend größer ist als der durchschnittliche für Frankreich. 620 Personen hatten am Datum der Volkszählung das 90. Lebensjahr überschritten, 89 standen unmittelbar vor ihrem 100., 24 hatten dieses überschritten und 6 sogar das 102.

— Ein Denkmal für André. In diesen Tagen sind 9 Jahre verflossen, seitdem der Forscher André in seinem Ballon zur Eroberung des Nordpols auszog. Das Andenken an seine

„Was nützt es, wenn man ihn nicht sprechen kann?“ bemerkte Möllers Schwester.

„In der italienischen Weinstube in der Beerenstraße wird er jedenfalls zu finden sein. Frage nur den Wirt nach Signor Conti, und Du wirst einen Mann finden, wie Du ihn, glaube ich, für Deine Zwecke gebrauchen kannst. Gehe nur zwischen acht und zehn Uhr des Abends hin!“ So riet ihr Möller.

„Ich danke Dir,“ erwiderte Fräulein Hornegg. „Und Du bist sicher, daß er ebensowenig strupulös als arm ist?“

„Ich bin fest davon überzeugt. Ist nicht die Mehrzahl der Menschen für Geld zu allem fähig? . . . Und ich glaube nicht, daß er eine Ausnahme von der Regel macht. Stelle ihn auf die Probe! Kenne ihn meinen Namen . . . das genügt vollkommen. Wann kann ich mir das Geld holen, um nach Amerika zu gehen? Morgen?“

„Ja, oder heute abend, wenn Du willst.“

„So ist's am besten! Ich sehne mich fortzukommen. Also heute abend um 9 Uhr! Entschuldige, wenn ich eile, um etwas zu essen, aber ich komme fast um vor Hunger. Wie lange dieser dumme Kutscher bleibt! Kannst Du mir die Adresse nicht sagen?“

„Gern!“ versetzte Fräulein Hornegg, während sie aus dem Fenster sah. „Ah! da kommt er schon,“ setzte sie dann hinzu.

„Er bringt einen Polizisten mit,“ sagte Möller.

„Unmöglich!“ rief die schlimme Heuchlerin.

„Doch! sie sprechen miteinander. Ich mache, daß ich fortkomme.“

„So steige doch zu mir in den Wagen,“ erwiderte seine Schwester. „Vielleicht wohnt der Polizist hier.“

Möller öffnete hastig den Wagenschlag und setzte sich seiner Schwester gegenüber. „Ist es etwa ein Verrat von Dir?“ stieß er zwischen den fest aufeinander gepreßten Zähnen hervor. „Dann, bei Gott, will ich mich an Dir rächen! Ich habe zwar weder ein Messer noch eine Pistole bei mir, aber ich habe starke Arme, die mir schon manchen guten Dienst geleistet haben.“

„Was für ein unsinniges Zeug Du da sprichst!“ erwiderte sie. „Verhalte Dich still und laß den Polizisten vorübergehen. Ich will ja nur Dein Bestes. Behüte Dich zurück, damit er Dich nicht sieht. Wie kannst Du nur glauben, ich wolle Dich verraten? Das Leben, das Du führst, macht Dich gegen jedermann mißtrauisch. Sage mir, wie viel Geld Du brauchst, um nach Amerika zu kommen. Werden fünfhundert Mark genügen?“

Möller gab keine Antwort. Er bog sich zurück, um sich möglichst unsichtbar zu machen; gleichzeitig aber sah er angsterfüllt nach dem Fenster.

Es war ein Augenblick höchster Spannung. (Fortsetzung folgt.)

so heldenmütige, unglücklich verlaufene Expedition soll nun durch ein Denkmal aufrecht erhalten werden, das die „Gesellschaft für Anthropologie und Geographie“ in Stockholm errichten will. Das Denkmal, das dem schwedischen Bildhauer Eric Lindberg übertragen worden ist, besteht in einem Bas-Relief, das den Aufstieg des Androschen Ballons darstellt. Eine weibliche Gestalt, die Schweden personifiziert, blickt ihm voller Angst nach, während er sich nach dem Pol hin entfernt, eine Gruppe junger Männer jubelt ihm begeistert zu und ein nachdenklicher Greis richtet die Augen nach dem geheimnisvollen Horizont. Die Namen Andros und seiner Genossen Steinberg und Fränkel sind unter dem Relief eingegraben.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Juli. Die II. Kammer hat das Fürsorgegesetz nach den Kommissionsbeschlüssen einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 15. Juli. Zur Pforzheimer Bahnhoffrage stellt die Budgetkommission der II. Kammer den Antrag, 1. die geforderte Summe von 500 000 Mk. zu

nehmen, 2. dazu die Erwartung auszusprechen: a) daß mit der Ausführung der Straßenüberführung anstelle des derzeitigen schienenlosen Brettener Wegübergangs zugleich die statt der beiden Stege westlich und östlich des Aufnahmegebäudes geplanten Unterführungen für Fußgänger in einer Breite von 6 m angelegt werden, daß solche den Fußgänger- und Karrenverkehr in richtiger Weise aufnehmen in der Lage sind; b) daß die Groß. Regierung bis zum nächsten Landtage Plan und Kostenaufschlag für ein neues Aufnahmegebäude ausgearbeitet und den Landständen mit einer entsprechenden Budgetforderung vorlegt. Die Gr. Regierung ist mit diesem Beschlusse einverstanden.

Karlsruhe, 14. Juli. Der Seniorenpresident der II. Kammer beschloß heute den Schluß des Landtags auf den 4. August in Aussicht zu nehmen, vorausgesetzt, daß die I. Kammer bis dahin mit ihren Arbeiten zum Abschluß gelangt.

#### Bereins-Nachrichten.

Durlach, 16. Juli. Einen neuen schönen turnerischen Erfolge hat der hiesige Turn-

verein zu verzeichnen. Bei dem gestern im Frankental stattgefundenen 30jährigen Stiftungsfest der Turngesellschaft Frankental, mit welchem u. a. ein Einzelwettbewerb an Red, Barren und Pferd in zwei Schwierigkeitsstufen verbunden war, erhielten sämtliche 5 vom Turnverein teilnehmenden Turner Preise und zwar in der Oberstufe B. Buri den 1., J. Heidrich den 17., in der Unterstufe G. Baum den 2., A. Kocherhans den 6. und W. Leibfried den 8. Preis. Dieses Resultat ist wieder ein glänzendes Zeugnis für die turnerische Arbeit, die im Turnverein geleistet wird. Den wackeren Turnern ein kräftiges „Gut Heil!“ Die heute (Montag) abend halb 9 Uhr heimkehrenden Turner werden an der Bahn mit Musik empfangen, wozu die Mitglieder des Vereins sich recht zahlreich einfinden wollen.



### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

##### Stadtgeometer.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist die Stelle eines Geometers neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bis

Montag den 23. d. Mts.

dahier einreichen.

Durlach den 11. Juli 1906.

##### Der Gemeinderat.

Nr. 10,129. Das Amtsgericht hier hat folgendes

##### Aufgebot

erlassen:

Der Bankkassier Paul Großmann in Stuttgart als Testamentsvollstrecker der verstorbenen Julie Volley, ledigen Privatiers in Stuttgart, hat beantragt, die verschollene, am 17. April 1789 zu Durlach geborene Christophine Wilhelmine Barbara Korn, Tochter des Philipp Heinrich Korn und der Charlotte Juliane geb. Daler, zuletzt wohnhaft in Durlach, für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Freitag den 25. Januar 1907,

vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht Durlach anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 11. Juli 1906.

Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts: Lang.

##### Arbeitsvergebung.

Die Grab- und Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Anstreicher- und Pflastererarbeit zur Erbauung eines Stallgebäudes bei der Wartstation 11 umweit der Station Söllingen sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen portofrei und mit der Aufschrift „Stall-

gebäude“ Wartstation 11, Angebot auf . . . . . Arbeit versehen, spätestens bis Samstag den 21. Juli, nachmittags 5 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Karlsruhe, 14. Juli 1906.

Großh. Bahnbauinspektion I.

##### Marktpreise.

5 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Mk. 1.25, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln, alte Mk. 1.10, neue Mk. 1.50, 50 Kilogr. Hen. altes Mk. 4.— neues Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggentroh Mk. 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 3.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 Ster Eichenholz Mk. 40, 4 Ster Fichtenholz Mk. 40.

Durlach, 14. Juli 1906.

Das Bürgermeistereiamt.

##### Berghausen.

##### Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Schulhausneubau sollen die nachstehenden Arbeiten im öffentlichen Ausschreibungsverfahren vergeben werden:

- Verputzarbeit,
- Glasarbeiten,
- Schreinerarbeit,
- Schlosserarbeit,
- Tüncherarbeit.

Die Zeichnungen hierzu liegen auf dem Bauamt hier (gegenüber dem Schulhausneubau) zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare unter Ersatz der Umdruckkosten zu erhalten.

Nach auswärts werden Angebote nicht verschickt.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift zu versehenen Angebote sind bis längstens

Donnerstag den 26. Juli 1906,

nachmittags 4 Uhr,

zu welcher Zeit die Submissionsverhandlung stattfindet, auf dem Rathaus dahier einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Berghausen, 11. Juli 1906.

Der Gemeinderat:

Wagner, Bürgermeister.  
Ringwald, Ratschr.

#### Privat-Anzeigen.

Wegen Todesfalls sind sofort im ganzen oder teilweise folgende gut erhaltene Werkstat - Utensilien zu verkaufen:

- 1 große engl. Drehbank,
- 2 kleine Drehbänke,
- 1 Schleifstein,
- 1 Partie Zahlen u. Buchstaben,
- 1 Gasapparat,
- 1 Blechwalze,
- 1 Schnellbohrmaschine,
- 1 Bohrmaschine mit Bohrern,
- 1 Rohrstanze,
- 6 Schraubstöcke,
- 1 Richtplatte,
- 2 Werkbänke,
- 1 großer u. 1 kleiner Schleifstein,
- 1 Ambos,
- 1 Lochplatte,
- 1 Rohrabseide,
- 1 Rohrzange,
- 1 Partie Schneidzeug,
- 1 große Schneidkluppe,
- 1 Partie Werkzeuge,
- 1 Blasebalg.

Näheres bei

David Benz Wb., mech. Werkstätte, Söllingen bei Durlach.

##### Johannisbeeren

zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 2, 2. St.

##### Johannisbeeren,

frühe, und Stachelbeeren zum Einmachen hat zu verkaufen

J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18.

##### Zwei tüchtige Arbeiter für Formmaschine

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht.

Chr. Metzger & Cie., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Somburg v. d. Höhe.

##### Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.

Mech. Pantoffelfabrik Durlach, David H. Falk.

##### Zur allwöchentlichen Einhebung von Volksversicherungsbeiträgen geeignete Persönlichkeit (Frau)

per sofort gesucht.

Offerten unter M. 2754 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Ein im Schreiben gewandter junger Mann sucht Stellung als

##### Schreibgehilfe.

Zeugnis steht zu Diensten. Offerten unter Nr. 143 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empfehle mich im Stricken von Strümpfen und Socken, sowie im Häkeln und Stricken von Kinderjäckchen und -kleidchen. Näheres Kronenstraße 22, 3. Stoc.

##### Im Waschen und Bügeln

von Gardinen, Leib- und Bettwäsche empfiehlt sich unter Zusage prompter und billigster Bedienung

Frau A. Franz, Rehmstraße 6, 2. St.

##### Eine größere Scheune

wird als Lagerraum für Packen zu mieten gesucht.

Maschinenfabrik Grizner A.-G.

##### Goldene Damenuhr

ging gestern auf der Karlsruher Straße bis zur Blume verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Karlsruhe, Durlacher Allee 40, 4. St. l.

##### Kaufe

stets alle Sorten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

##### Citrovin-Essig

besten gesünderer Speise- u. Einmachessig p. Flasche 50 S u. 1.20 ohne Glas Prop. u. Gebrauchsanweisung gratis Philipp Luger & Filialen.

# Gasthaus zum „Badischen Hof“.

## Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich unter Heutigem mein seit Jahren betriebenes

### Gasthaus zum „Badischen Hof“

käuflich an Herrn **Adalbert Porr** abgetreten habe und wird mein Nachfolger von morgen **Dienstag den 17. Juli** an den Betrieb auf eigene Rechnung übernehmen.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, der das Geschäft in der gleichen soliden und reellen Weise weiterführen wird.

Gleichzeitig lade ich meine geehrten Freunde und Gönner, Stammgäste etc. zu einem **Abschiedsschoppen mit Konzert** auf heute Montag abend ergebenst ein und zeichne

Hochachtend

**Jean Lurz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung teile ich der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung höflich mit, dass ich das altrenommierte **Gasthaus zum „Badischen Hof“** käuflich erworben habe und den Betrieb morgen **Dienstag den 17. Juli** eröffnen werde.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bestens zu bedienen und empfehle ich ausser guten selbstgezogenen reinen Weinen und tadelloser Küche ein vorzügliches Münchener Augustinerbräu, sowie prima helles Fürstenbergbräu zu gleichen Preisen wie bei meinem Herrn Vorgänger.

Indem ich um geneigte Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

**Adalbert Porr.**

### Freiwillige Feuerwehr Durlach. Bekanntmachung.

Kommenden **Montag den 23. Juli 1906**, abends 7 Uhr, findet unsere

**2. Haupt-Übung** statt und haben sämtliche Mannschaften hierzu in vollständiger Dienstausrüstung (helle Hose) pünktlich zu erscheinen. Sammlung um 6<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Marktplatz. Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher durch die Hornisten abgegeben. Nach der Übung:

**Korps-Versammlung** zur Besprechung über die Vorarbeiten zum 60jährigen Jubiläumsfest unseres Korps im Gartensaal zum Grünen Hof bei Kamerad Forschner.

Das Kommando:  
Karl Preiß.  
Emil Pfele.

## PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trocknung feuchter Mauern, Wände und Keller.

Gebrüder Krayer, Mannheim

## Garantiert frische Drink-Bier

empfehlen fortwährend  
**Oskar Gorenflo,**  
Böflieferant.

### Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarverlust und gibt wenig Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengeruch 20 Pf., in Apotheken, Drogerie- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter**, Hauptstr. 16.

Zum

## Ansetzen

empfehle:

**Fruchtbranntwein à 65**  
**Kartoffelbranntwein à 80**  
**1a. Weingeist ca. 95° à 160**

per Liter.

Ferner alle Sorten  
**Branntweine und Liköre**

zu billigsten Preisen.

**Branntweimbrennerei**  
**Gg. Fr. Schweigert,**  
**Durlach, Behntstraße 2.**

Rastatter

## Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl, schwarz, emailliert u. vernickelt  
**Aug. Bull, Ofen- u. Herdgehärt,**  
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Raminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.  
Hochachtend  
**D. O.**

## Ein kräftiger Zugesel

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Durlach.

## Villa

Im Auftrag habe ich am schönsten Punkte des Turmbergs eine neu erbaute zweistöckige Villa mit je 4 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör, hübschem Garten mit edlen Obstbäumen, Wasserleitung, umständehalber sofort um billigen Preis zu verkaufen. Alles Nähere durch **Friedr. Bratt**, Waisenrat, Bahnhofstraße 2, Durlach.

## Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins v. Roten -|-  
Ziehung bereits 21. Juli.

Beste Gewinnchancen.  
3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

**44,000**

1. Hauptg. M. 15 000

2. Hauptg. M. 5 000

2 à 1000 = 2000

4 à 500 = 2000

3380 Gew. Mk. 20 000

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.  
versendet

**J. Stürmer,** General-Agent  
Strassburg i. E.

### Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich  
+ für meine Freunde und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

**Hedwig**

im Alter von nahezu 8 Monaten heute früh 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Durlach-Mittnerthof,

16. Juli 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**A. Musselmann u. Frau.**

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 9 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Zimmer**, ein hübsch möbliertes, an soliden jungen Mann per 1. August zu vermieten  
**Herrenstraße 25, parterre.**

**Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten  
**Hauptstraße 8.**

Vorzüglihen

**Weißwein 15**  
1/4 Liter

empfehlen

**Restauration Graf**  
(3. Stadt Durlach).

**H. Rohrfel**

jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von  
**H. Hartwig**, Sesselmacher,  
Kelterstraße 5, 1. Stock.